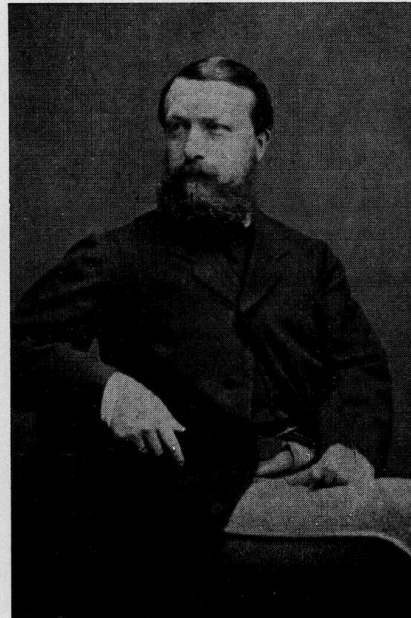


Mit Prinz Friedrich (I.) von Baden durch unseren Schwarzwald

von Rudolf Hahn

Prinz Friedrich, dritter Sohn des Großherzogs Leopold von Baden (1826—1907), in jüngeren Jahren, vor der Regentschaft. Aufnahme: Th. Schuhmann und Sohn



Die glücklichsten Jahre seiner Jugend, die zwischen 1826 und 1847, verbrachte der spätere Großherzog Friedrich I. von Baden als Kind und Jüngling in Karlsruhe, Baden-Baden und auf den Schlössern Eberstein, Favorite und Staufenberg. In seinen „Jugenderinnerungen“ erzählt er uns ausgiebig darüber. Aber erst verhältnismäßig spät, 1881, diktierte er seinem damaligen Adjutanten, Freiherrn v. Bodmann, seine Erlebnisse. Es mußten dann noch 40 Jahre vergehen, bis seine Jugenderlebnisse Niederschlag in den Sitzungsprotokollen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften fanden; übrigens eine heimatkundliche Quelle erster Ordnung, die bislang nur spärlich floß¹⁾.

Seine Jugendzeit in unserer Heimat schildert Großherzog Friedrich in einer für jedermann verständlichen Sprache, die von einem gütigen und menschlich reifen Charakter zeugt, dem Takt und Wohlerzogenheit angeboren waren.

Auszugsweise will ich hier lediglich jene Stellen wiedergeben, die über unsern Schwarzwald aussagen. Die Huldigungsreise seines Vaters, Großherzog Leopold, nach seinem Regierungsantritt 1830 ins badische Oberland und an den Bodensee füge ich bei.

Die Oos hatte um 1800 einen anderen Lauf

Zwischen 1826 und 1830 kaufte mein Vater²⁾ von dem Arzt Dr. Maier in Baden-Baden das Anwesen, das gegenwärtig die Herzogin von Hamilton³⁾ be-

¹⁾ Heidelberg 1921, Carl Winters Buchhandlung.

²⁾ Großherzog Leopold, 1790—1852.

³⁾ Prinzessin Marie von Baden, 5. Kind des Großherzogs Karl, geb. 1817, heiratete 1843 William, den Sohn des Herzogs von Hamilton, Ehrenbürger der Stadt Baden-Baden. Siehe M. A. Wolters, Marie, Herzogin von Hamilton, in Ortenau 1954.